



seit 1558

Jenaer Beiträge zur Romanistik (JBR)

Hrsg. von Claudia Hammerschmidt
und Rainer Schlösser

Die zunehmende Beschäftigung mit den neueren Sprachen seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts führte allerorten in Deutschland zur Gründung von Universitätsinstituten und Studienfächern. In Jena wurde 1885 das „Neusprachliche Seminar“ eröffnet, das hier die Tradition der wissenschaftlichen Romanistik begründete.

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren durch Lehrstühle und Lektorate bald die bedeutenden romanischen Sprachen vertreten: Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Rumänisch und Spanisch.

Bereits in den 1950er-Jahren erschien unter der Herausgeberschaft des Literaturwissenschaftlers Eduard von Jan eine Schriftenreihe mit dem Titel *Jenaer romanische Texte*. Die neu ins Leben gerufenen *Jenaer Beiträge zur Romanistik* haben mit dieser Reihe allerdings kaum mehr als das Toponym gemeinsam.

Die Herausgeber, Claudia Hammerschmidt und Rainer Schlösser, hegen vielmehr die Hoffnung, dass in ihrer neuen Reihe Monografien und Sammelbände, Qualifikationsschriften und Forschungsbeiträge erscheinen, die eine Verbindung zur Jenaer Romanistik aufweisen und zu einer Konvergenz divergierender Bewegungen beitragen können.

Die Jenaer Beiträge zur Romanistik sind eine lockere Folge einzelner Bände, die mit den Vorträgen einer Ringvorlesung eingeleitet wurden, die im Sommersemester 2011 anlässlich des 150. Jahrestages der italienischen Einigung an der Friedrich-Schiller-Universität stattgefunden hat.

Akademische Verlagsgemeinschaft München
Ein Verlag, der Wissen schafft



seit 1558

Unsere Veröffentlichungen erhalten Sie im Buchhandel des In- und Auslandes oder direkt beim Verlag.

Preis- und Programmänderungen behalten wir uns vor.
Aktuelle Informationen senden wir Ihnen gerne zu.

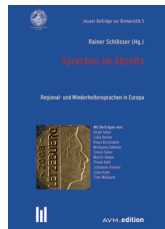
Akademische Verlagsgemeinschaft München
in der Thomas Martin Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Schwanthalerstraße 81 · 80336 München
Tel. (089) 20 23 86 03
Fax (089) 20 23 86 04
info@avm-verlag.de

www.avm-edition.de

Jenaer Beiträge zur Romanistik

Akademische
Verlagsgemeinschaft
München





Rainer Schläpfer (Hg.)
Sprachen im Abseits
 Regional- und Minderheitensprachen
 in Europa
 (Jenaer Beiträge zur Romanistik 5)

Als 2012 die „großen“ Fußballnationen sich in den Stadien Polens und der Ukraine trafen, um ihre Europameisterschaft auszutragen, fand zum zweiten Mal in der Fußballgeschichte ein paralleles Ereignis statt, nämlich die sogenannte Europeada, die Fußball-Europameisterschaft der sprachlichen Minderheiten.

Am Institut für Romanistik der Friedrich-Schiller-Universität wurde die Idee geboren, im Kontext der „großen“ EM das Augenmerk auf die kleinere Schwester Europeada und insbesondere auf die kleinen Sprachen zu lenken, an denen Europa so reich ist und die dennoch so häufig im Abseits der Wahrnehmung stehen.

Zehn Beiträge aus Jena und anderswoher machen – eingeleitet mit einem Beitrag über die Charta der europäischen Regional- oder Minderheitensprachen – eine kleine Sprache oder Sprachgemeinschaft zu ihrem Thema: Aromunisch, Baskisch, Dänisch in Schleswig-Holstein, Fersentalerisch und Zimbrisch, Galizisch, Luxemburgisch, Rätoromanisch, Romanes und Sorbisch.

▶ 2015, 242 Seiten, Hardcover, 42,90 Euro (D), 978-3-95477-039-7



Svenja Brünger
Sprachplanung im Trentino
 Standardisierungsprozesse im Fassanischen, Fersentalerischen und Zimbrischen und ihre Akzeptanz seitens der Sprecher
 (Jenaer Beiträge zur Romanistik 6)

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Sprachen der drei in der Autonomen Provinz Trient beheimateten historischen Sprachminderheiten der Ladiner, Fersentaler und Zimbern: Fassanisch, Fersentalerisch und Zimbrisch. Alle drei Idiome werden im *Atlas of the World's Languages in Danger* als „definitely endangered“ eingestuft. Um die Existenz der auf ihrem Territorium lebenden historischen Sprachminderheiten zu sichern, haben die Autonome Provinz Trient und die Autonome Region Trentino-Südtirol den rechtlichen Status der drei Minderheitensprachen in den vergangenen Jahrzehnten sukzessive aufgewertet. Sie sind heute in ihrem jeweiligen Siedlungsgebiet als Amtssprachen anerkannt, werden in der Schule gelernt und durch die Medien verbreitet. Für die Erschließung neuer sprachlicher Anwendungsbereiche ist die Existenz eines (schrift-)sprachlichen Standards unabdingbar. Bestrebungen, einen solchen zu schaffen, gibt es für das Fassanische seit den 1990er Jahren und für das Fersentalerische und Zimbrische seit Anfang der 2000er Jahre. Ein Ziel der Arbeit ist es, den Prozess der Herausbildung der drei Standardvarietäten erstmals detailliert zu beschreiben und damit verbundene Probleme zu benennen. Im Rahmen einer empirischen Untersuchung soll die Einstellung der Fassaner, Fersentaler und Zimbern zu den sprachpolitischen Maßnahmen im Allgemeinen und den neu ausgearbeiteten Standardvarietäten im Besonderen ermittelt und eingeordnet werden.

▶ 2015, 399 Seiten, Hardcover, 54,90 Euro (D), 978-3-95477-012-0



Thede Kahl, Johannes Kramer,
 Elton Prifti (Hg.)
Romanica et Balcanica
 Wolfgang Dahmens
 zum 65. Geburtstag
 (Jenaer Beiträge zur Romanistik 7)

Unter dem Titel *Romanica et Balcanica* versuchen die Herausgeber dieser Festschrift, die Vielfältigkeit des wissenschaftlichen Schaffens Wolfgang Dahmens anlässlich seines 65. Geburtstages zu würdigen. Die 44 Beiträge, die diese Festschrift umfasst, sind in drei Teile gegliedert. Der erste Teil beinhaltet vier Beiträge, die einen persönlichen Charakter haben. Der Sprachwissenschaft ist der zweite Teil des Bandes gewidmet. Literatur- und kulturwissenschaftliche Analysen sind im dritten Teil vereint, wobei auch Aspekte der Länderkunde, der Regionalanalyse, der Geschichte berührt werden, mit Ausflügen in die Medien-, Theater-, Religionswissenschaft sowie die Musikologie. Der Schwerpunkt des Bandes liegt auf der Balkanromanistik, insbesondere auf der Rumänistik. Neben verschiedenen galloromanistischen, italienistischen und hispanistischen Beiträgen runden weitere Abhandlungen aus den Bereichen der Rätoromanistik, der Kreolistik, der Sardistik und der Sephardistik den romanistischen Teil ab. Außerdem ist die Balkanologie mit slawischen, gräzistischen und albanologischen Analysen breit repräsentiert.

▶ 2015, 798 Seiten, Hardcover, 74,90 Euro (D), 978-3-95477-036-6

IN DER REIHE BISHER ERSCHIENEN:

Corinna Ortuño Stühling
Die Kritik der Gegenwart
 Eine systematische Analyse deutsch-französischer
 Literaturkritik am Beispiel von Michel Houellebecq
 und Günter Grass
 (Jenaer Beiträge zur Romanistik 2)
 2013, 498 Seiten, Hardcover, 59,90 Euro (D),
 978-3-95477-002-1



Corinne M. Dölling
„Mes amis sauvages“
 Die Reiseberichte Louis-Armand de Lahontans als
 Dokumente der Frühaufklärung
 (Jenaer Beiträge zur Romanistik 3)
 2013, 266 Seiten, Hardcover, 44,90 Euro (D),
 978-3-95477-007-6



Esther Morales-Cañadas
Antonio Soler, un visionario ilustrado
 Intento musical y biográfico razonado
 (Jenaer Beiträge zur Romanistik 4)
 2014, 176 Seiten, Hardcover, 39,90 Euro (D),
 978-3-95477-021-2

